

# Abstecher nach Konohagakure

Von BlackTora

## Kapitel 6: Ein blaues Auge

Kapitel 6: Ein blaues Auge

„Ach du heiliger Kuhfladen“ zischte ich leise, als ich den Sand sah. Blitzschnell beschwor ich drei Doppelgänger, sprang auf Gaara zu und griff ihn ab. Schneller als das Auge sehen könnte machte ich meine Handzeichen und traf ihn an mehreren Punkten seines Körpers, mit meinem Jutsu. Sofort blieb der Sand wo er war. Entsetzt sahen mich nun alle an.

„Was hast du gemacht“ fragte Sasuke der sich als erstes gefasst hatte.

„Ich blockiere und lenkte mit diesen Jutsu seinen Chakrafluss“ antwortete ich angesträngt.

„Wo hast du es gelernt“ fragte Gaara spitz.

„Nirgendwo, ich habe das Jutsu selbst entworfen“ antwortete ich, als ich mich neben Kankurou aufs Bett setzte. „Wen man weder Freunde, noch Familie hat, hat man viel Zeit zum trainieren.“

„Gaara, Hiro. Ihr solltet euch bei dem anderen entschuldigen, ihr habt beide Dinge gesagt die ihr eigentlich nicht so meint“ meinte nun die Frau. Wir sahen uns beide einen Moment an und entschuldigten uns dann beim den anderen. Seufzend löste ich das Jutsu und zum Dank kassierte ich kurzerhand einen Schlag ins Gesicht von Gaara.

„Hey, was sollte den das“ fragte ich wütend.

„Das war dafür dass du frech geworden bist. Immer hin bin ich der Kasekage“ antwortete er frech grinsend.

„Okay, wen das geklärt ist, was habt ihr zwei nun vor. Eigentlich müsstet ihr doch jetzt zurück nach Konoha“ meinte Kankurou. Ich zuckte nur mit den Schultern und sah zu Sasuke der mich nachdenklich ansah. Schließlich fing er an zu grinsen.

„Tsunade weis ja nicht, dass ich mittlerweile bescheid weis, als können wir uns ja noch ein wenig Urlaub gönnen“ meinte er grinsend. Ich sah ihn erst verwundert an und grinste dann ebenfalls.

„Sag mal, Gaara würdest du deinen Bruder und dir auch ein paar Tage freigeben“ fragte ich nach einiger Zeit. Kankurou sah mich daraufhin breit grinsend an.

„Ein paar Tage, wird schon gehen“ antwortete er. „Und wo wollen wir hin.“

„Wen ihr wollt können wir in dem Häuschen meiner Großmutter, Urlaub machen. Sie hat eine heiße Quelle und liegt abgelegen von anderen bewohnten Häusern“ schlug ich vor. „Ich bin hin und wieder dort, wen mir alles zu viel ist.“

„Hört sich doch gut an. Morgen früh treffen wir uns am besten am Tor und gehen zusammen hin“ meinte Sasuke und alles nickte. Wir verabschiedeten uns den von den dreien und gingen zu unserem Zimmer, dass man uns gegeben hatte. Kaum waren wir dort waren, ging ich erst mal duschen, als ich fertig war band ich mir ein Handtuch um

und ging in den Wohnraum. Dort saß Sasuke auf seinem Bett und ließ etwas, ich sah kurz zu ihm, kniete mich dann vor meine Tasche und suchte mir Klamotten zusammen. Mit den Klamotten ging ich wieder, ins Badezimmer und kam angezogen wieder rein. „Sag mal, Hiro. Woher hast du die ganzen Narben“ fragte Sasuke und legte das Buch rum.

„Na ja, meinem Dorf hat es nicht gereicht, mich nur zu ignorieren und mich missachtend anzusehen“ sagte ich leise. Ich setzte mich und sah aus dem Fenster.

„Aber wieso haben sie das mit dir gemacht“ fragte er erschrocken.

„Ich war schon immer sehr aufgedreht und habe viel Blödsinn gemacht, da ich keine Freunde hatte, als ich klein war. Wenn sie mich dann erwischt haben, hat es Prügel gesetzt“ entgegnete ich. „Ich habe mich mit der Zeit dran gewöhnt, es war nur schwer, als meine Geschwister gestorben sind.“

„Was ist passiert“ fragte er, aber ich schwieg und ließ mich auf den Rücken fallen. Ich schloss einfach die Augen und dachte nach. Plötzlich hielt mich jemand fest und ich schlug erschrocken meine Augen auf. Sasuke war es, der mich fest hielt und er sah sauer aus.

„Hey, lass mich los“ schrie ich sofort und versuchte loszukommen.

„Nein, ich will jetzt wissen, was mit deinen Geschwistern passiert ist, immer hin sind wir nun ein Team und mir geht auf die Nerven, dass du immer alles verschweigst“ sagte er wütend.

„Ich erzähle dir gar nichts“ schrie ich ihn an und wehrte mich immer mehr. „Sie sind tot und mehr werde ich dir auch nicht über sie erzählen.“

„Hiro, hör jetzt auf. Ich mag dich wirklich und möchte dir helfen, es geht aber nur, wenn du mir nicht immer alles verschweigst.“

„Warte, hast du gerade gesagt, du magst mich. Du, ein Uchiha“ meinte ich erstaunt und hörte auf mich zu wehren.

„Ja, habe ich“ sagte er genervt und ließ mich los.

„Ich erzähle dir, was passiert ist. Als ich zum Genin wurde, kam ich in das Team meiner Geschwister, da mich sonst niemand in seinem Team haben wollte... Es geschah bei meiner dritten Mission... man hatte uns eine B-Mission zugeteilt. Wir sollten einen hohen Politiker eskortieren, der Morddrohungen erhalten hatte. Sie hatten uns in einen Wald aus dem Hinterhalt angegriffen, aber da ich damals noch sehr schwach gewesen war, hatte ich nicht viel ausrichten können. Deswegen hatten mich meine Geschwister mit dem Politiker vorgeschickt. Ich konnte zwar den Kerl in sein Dorf bringen, aber als ich meine Geschwister gesucht habe, habe ich nur noch ihre gefesselten Leichen gefunden“ sagte ich. Ich musste daran denken, wie die beiden überzugerichtet im Schlamm gelegen hatten. Mir kamen die Tränen und plötzlich nahm mich Sasuke in den Arm. Zum ersten Mal seit zehn Jahren weinte ich. Sasuke saß einfach nur schweigend da, strich mir über den Rücken und war einfach nur für mich da.

„Ich weiß, wie du dich fühlen musst. Ich war es damals, der meine tote Familie gefunden hatte“ sagte er nach einiger Zeit und wischte mir die Tränen aus dem Gesicht. Ich sah ihn nur dankbar an und schwieg. Irgendwann schlief ich in seinen Armen ein und schlief so gut wie seit Jahren nicht mehr.

~~~~~  
~~~~~Gomen nasai

Das Kapitel ist leider etwas kurz geraten, aber immerhin wisst ihr nun, wieso seine Geschwister tot sind

